

# DIE VERTEIDIGUNG UNSERER WERTE

Eine französische Umfrage im Kontext des Krieges  
in der Ukraine

Milan Sen  
November 2022

FRIEDRICH  
EBERT   
STIFTUNG

*Welche Auswirkungen hat der Konflikt in der Ukraine auf das Verhältnis der französischen Bevölkerung zum Krieg? Und welche Opfer wären die Menschen in Frankreich bereit für die Verteidigung ihrer Werte auf sich zu nehmen? Diese Fragen untersucht Milan Sen anhand der Ergebnisse der Umfrage »Fractures françaises« (Gesellschaftliche Bruchlinien in Frankreich), die die Jean-Jaurès-Stiftung jedes Jahr in Zusammenarbeit mit Ipsos, Sopra Steria, Le Monde und CEVIPOF durchführt<sup>1</sup>.*

Die Textzeile von Georges Brassens »mourir pour des idées, d'accord, mais de mort lente, d'accord, mais de mort lente« (zu Deutsch »sterben für Ideen, na schön, aber eines langsamen Todes, na schön, aber eines langsamen Todes«) ist in Frankreich allseits bekannt. Das Chanson erschien erstmals 1972 und markierte mit satirischer Note das Ende einer Ära. Der Algerienkrieg war inzwischen seit zehn Jahren vorbei. Er beschäftigte die Menschen nicht mehr und selbst die unerschrockensten Revolutionäre wie Régis Debray waren wieder von den Barrikaden gestiegen. Die Geschichte war zwar noch nicht zu Ende geschrieben, aber den eigenen Tod wollte man nicht mehr für den ihren Fortgang in Kauf nehmen. 1996 dekretierte der damalige Präsident Jacques Chirac dann die Abschaffung der Wehrpflicht und die Einführung einer Berufsarmee. Für Ideen oder Werte zu sterben, schien nunmehr für die Allgemeinheit unvorstellbar.

Seitdem Wladimir Putin im Februar 2022 seine »Spezialoperation« startete, ist der Krieg wieder ins Blickfeld der Europäer gerückt. 89 Prozent der Befragten in Frankreich sind der Ansicht, dass sie in einer gefährlichen Welt leben. Diese Einschätzung liegt unabhängig von der befragten Bevölkerungsgruppe in keinem Fall unter 83 Prozent. Es herrscht eine allgemeine und weit verbreitete Angst.

Die diskursive Eskalation des Kremlchefs mit seinen immer kriegiger klingenden Worten kann die Bevölkerung nur beunruhigen. Zwar sind nur 16 Prozent »voll und ganz« der Meinung, dass in den kommenden Monaten durchaus ein Weltkrieg ausbrechen könnte. Doch weitere 48 Prozent halten einen solchen Krieg für durchaus »wahrscheinlich«. Wir sind also an einem Moment, an dem fast zwei Drittel der französischen Bevölkerung glaubt, dass es in den nächsten Monaten zu einer weltweiten Eskalation kommen könnte.

An dieser Stelle stellt sich eine schicksalhafte Frage: Wer wäre bereit zu sterben? Und dieses Mal wäre es kein langsamer Tod. Sicherlich mag es Menschen geben, die bereit sind, für ihre Werte zu sterben, allerdings wohl eher nicht auf einem Schlachtfeld. Die Umfrage »Fractures françaises« vom Oktober 2022 fordert die Befragten implizit auf, zu einem möglichen Konflikt mit Mächten Stellung zu nehmen, die andere Werte als die unseren vertreten. Der Aussage »Es gibt Werte, für die es sich lohnt, zu sterben« stimmt eine knappe Mehrheit (52 %) der französischen Bevölkerung zu. Angesichts des verbreiteten Diskurses über den Individualismus und den Sinnverlust der heutigen Zeit ist dies eine durchaus erstaunliche Zahl.

Noch überraschender sind die Zahlen, wenn man weiter ins Detail geht. Zunächst einmal stellt man fest, dass die Variable »politische Einstellung« entgegen aller Erwartungen keineswegs entscheidend ist. Die Zustimmung zu der Aussage »Es gibt Werte, für die es sich lohnt zu sterben« fällt vom extrem linken bis zum extrem rechten politischen Spektrum in etwa gleich aus. Ausschlaggebend ist hingegen das politische Interesse. Von denjenigen, die sich nach eigenen Angaben sehr für Politik interessieren, sagen 63,9 Prozent, dass es Werte gibt, für die es sich lohnt, zu sterben. Das sind 22 Prozentpunkte mehr als bei denjenigen, die der Politik keine Aufmerksamkeit schenken.

Ebenfalls entscheidend ist die Variable »soziale Klasse«. Seit Jules Michelet weiß man oder glaubt man zumindest zu wissen, dass patriotischer Mut umgekehrt proportional zur sozialen Klasse ist. In seinem Buch *Das Volk* behauptet er: »In der Gesellschaft ist es wie in der Geologie: Die Hitze ist unten.

<sup>1</sup> Die Ergebnisse dieser Umfrage können auf der website der Fondation Jean Jaurès abgerufen werden: <https://www.jean-jaurès.org/publication/fractures-francaises-les-resultats/>.

Wenn Sie hinabsteigen, werden Sie feststellen, dass es heißer wird; in den unteren Schichten brennt es.«<sup>2</sup> Die Resultate der Umfrage »Fractures françaises« zeigen jedoch, dass die Aussage »Es gibt Werte, für die es sich lohnt, zu sterben« am ehesten von Führungskräften geteilt (65 %) wird. Die Zustimmung nimmt bei den mittleren Angestellten ab (55 %), gefolgt von den einfachen Angestellten (53 %) und schließlich den Arbeiter\_innen (51 %). Aber solche Zahlen sind mit Vorsicht zu interpretieren, denn Ideale sind nicht gleichzusetzen mit Taten. So wurde die französische Arbeiterklasse vor dem Zweiten Weltkrieg von der Bourgeoisie oft als »Partei des Auslands« beschimpft. Nach dem Krieg mussten dann aber selbst Stimmen vom dem rechten politischen Spektrum zustehen, dass während der deutschen Besatzung »nur die Arbeiterklasse in ihrer Masse dem entweihten Vaterland treu geblieben ist«<sup>3</sup>.

Neben der »sozialen Klasse« gibt es eine weitere Variable, die den gängigen Vorstellungen zuwiderläuft: das Alter. Die Jugend sei individualistisch, egozentrisch, desillusioniert – die Leier hört man oft. Darin liegt sicherlich etwas Wahres, und eine Umfrage allein wird darauf sicherlich keine abschließende Antwort geben können. Die Umfrageergebnisse besagen allerdings, dass die unter 35-Jährigen mit 61 Prozent am ehesten zu der Aussage neigen, dass es sich lohne, bestimmte Werte bis zum Tod zu verteidigen. Das sind 17 Prozentpunkte mehr als bei Rentner\_innen.

Diese kontraintuitiven Ergebnisse sollten uns dazu veranlassen, einige der vorherrschenden Vorurteile zu relativieren, wenn nicht sogar zu revidieren. Vor allem aber zeigen die Resultate dieser Umfrage, die gleichwohl, wie schon betont, immer mit einem kritischen Auge betrachtet werden müssen, dass die Tragik der Geschichte in Europa wieder aufgetaucht ist und auch in Frankreich wieder Einzug in die Köpfe der Menschen gefunden hat.

Die französische Originalversion des Beitrags wurde unter dem Titel **Les Français sont-ils prêts à mourir pour leurs valeurs?** am 4.10.2022 von der Jean-Jaurès-Stiftung veröffentlicht.

<sup>2</sup> Jules Michelet, *Le Peuple*, Paris, Flammarion, 1992.

<sup>3</sup> Vgl. Union départementale des syndicats du Var-CGT, Toulon 1994.

## AUTOR

**Milan Sen**, parlamentarischer Mitarbeiter  
der französischen Nationalversammlung

## KONTAKT

**Fondation Friedrich-Ebert**  
41 bis, bd. de la Tour-Maubourg 75007 | Paris | France

Tel. +33 (0)1 45 55 09 96

Fax: +33 (0)1 45 55 85 62

<https://paris.fes.de>  
[fes@fesparis.org](mailto:fes@fesparis.org)

### Weitere Publikationen des Pariser Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung:

Clergeau, Christophe; Faure, Olivier; Guillaume, Sylvie  
**Grundstein für ein neues europäisches Projekt**  
Olaf Scholz' Prager Rede  
Paris, November 2022

Persico, Simon  
**Klima- und Umweltschutz**  
(Frankreich vor den Wahlen 2022)  
Paris, März 2022

Clavaud, Amandine  
**Die Covid-Pandemie in Frankreich**  
Eine Bewährungsprobe für Frauenrechte  
Paris, 2022

Poulain, Sébastien  
**Kein Programm links von der Mitte**  
Öffentlich-rechtlicher Rundfunk in Frankreich  
Paris/Bonn, März 2022

Elsässer, Lea; Schäfer, Armin  
**Ungleiche Demokratien: wer sitzt  
(nicht) im Parlament?**  
Die soziale Zusammensetzung der  
Parlamente in fünf OSZE-Ländern  
Wien, Juni 2022

Delaporte, Arthur  
**Die Erneuerung der französischen  
sozialistischen Partei**  
Interne Demokratie und Mobilisierung der Aktivist\*innen  
Paris, März 2022

Carbonnier, Clément; Palier, Bruno  
**Macrons Sozialpolitik**  
Eine Bilanz seiner ersten Amtsperiode  
Paris, Juni 2022

Lebourg, Nicolas  
**In Ablehnung vereint?**  
Rechte Parteien in Frankreich und ihr  
Blick auf die Europäische Union  
(Frankreich vor den Wahlen 2022)  
Paris, März 2022

Kerrouche, Éric  
**Krise der Demokratie**  
Analysen und Antworten der  
sozialistischen Partei Frankreichs  
Paris, Juni 2022

Tiberj, Vincent  
**Rechtswende in Frankreich**  
Gibt es sie wirklich?  
(Frankreich vor den Wahlen 2022)  
Paris, Februar 2022

Greef, Samuel; Olive, Alain; Pernot, Jean-  
Marie; Sjölander, Johan; Toscano, Emanuele  
**Rechtsextreme Parteien und sozialer Dialog**  
Herausforderungen für Gewerkschaften in  
Frankreich, Schweden, Italien und Deutschland  
Paris, Mai 2022

Peltier, Jérémie  
**Müde Gesellschaft**  
Ein psychisches und politisches Porträt  
(Frankreich vor den Wahlen 2022)  
Paris, Februar 2022

Schreiber, Benjamin  
**Gewerkschaftsmonitor Frankreich**  
Paris, April 2022

Lefebvre, Maxime  
**Europäische Souveränität: Kommentar zu den  
Ergebnissen der Umfrage in Frankreich**  
Berlin, 2022

Matonti, Frédérique  
**Der Verfall der politischen Medienberichterstattung**  
(Frankreich vor den Wahlen 2022)  
Paris, März 2022

**Europäische Souveränität**  
Analysen zu einer Umfrage  
Paris, Juli 2021